

77. Internationale Inferno-Rennen | 24. Januar 2020

Zwei Dörfer für den teuflischen Event

Mürren und Lauterbrunnen spannen zusammen. Der Aufgabenbereich ist trotzdem klar verteilt. Was zu tun ist, wissen auch die zahlreichen Helfer, die teilweise seit Jahrzehnten dabei sind. Eine geteilte Leidenschaft, die noch jedes Problem überwunden hat.

von Lia Nöpflin



Johnny von Allmen (31) aus Lauterbrunnen ist seit fünf Jahren Chef über den Langlauf der Inferno-Rennen.

Fotos: Lia Nöpflin

Der Mittwoch ist der Tag des Langlaufs und der Startschuss für die Inferno-Rennen 2020. Herr über die erste Disziplin ist Johnny von Allmen, ein Lauterbrunner. Denn der Langlauf ist Sache des Skiclubs im Talboden. Um den Riesenslalom kümmern sich die Mürrner, und für die Abfahrt sind beide Skiclubs im Einsatz. «Ein Lauterbrunner hat einen anderen 'Grind' als ein Mürrner», erklärt von Allmen die getrennte und geteilte Organisation. Der 31-Jährige arbeitet im Sommer als Forstwart und im Winter als Landmaschinenmechaniker. Am Inferno ist er neben der Verantwortung beim Langlauf auch Abschnittschef auf der Abfahrt. «Man hilft einander, so gut man kann», sagt von Allmen. Das gehöre sich so, wenn man Teil des Infernos sein wolle. Egal, von welchem Dorf man stammt.



Für die Inferno-Rennen spannen die Skiclubs von Lauterbrunnen und Mürren zusammen. Geholfen wird da, wo Hilfe nötig ist.



Der Teufel ist das Wahrzeichen der Inferno-Rennen. Entsprechend sind auch die Barkeeper gekleidet.

Dank dem Schnee

Seit fünf Jahren leitet von Allmen den Langlauf. Eine praktische Sache, wenn es denn genügend Schnee hat. Bis vor einer Woche war die Lage also nicht sehr prickelnd. Die Strecke, die einmal rund um das Dorf führt, war teilweise aper. Die Wegmeister mussten Schnee transportieren. Das OK habe sogar die Notsituation besprochen, den Langlauf auf den Sonnenberg zu verschieben. «Zum Glück hat es noch geschneit», sagt von Allmen. Am Wettkampftag zeigte sich die Strecke stellenweise kompakt, pulvrig aber auch eisig – den Langläufern wurde alles abverlangt.



Dank des Schneefalls von letzter Woche sind die Inferno-Strecken in einem guten Zustand.

Das Schneeproblem kennt man auch auf der Abfahrt. Von Allmen erinnert sich an Nächte, in denen er stundenlang Schläuche herumgeschleppt hat für die künstliche Beschneigung. Seit die Anlage ausgebaut wurde, habe sich der Stundenaufwand massiv verbessert. Für die Inferno-Woche nimmt von Allmen trotzdem Ferien. Viele der Helfer machen das so, das sei üblich. «Wir sind ein gutes Team mit treuen Helfern, die teilweise schon seit Jahrzehnten kommen».



Das OK zählt auf die freiwillige Arbeit von vielen und langjährigen Helfern.

Alles aus Leidenschaft

Am Langlauf sind rund 30 Helfer im Einsatz. Leute, die wissen, was zu tun ist, weil sie eben schon lange dabei sind. «Das ist wirklich sehr praktisch», sagt von Allmen. Für ihn bleibt deshalb eines am wichtigsten; dass das Material am Mittwochmorgen pünktlich auf Platz ist. Danach schnappen sich die Helfer selbst, was sie brauchen, und erledigen ihre Jobs eigenständig. Und wenn die Aufgabe erledigt ist, dann werde einander geholfen. Alles freiwillig, alles aus Leidenschaft zu diesem Anlass. «Irgendwie hat es noch immer geklappt», sagt von Allmen.



Mit dem Langlauf am Mittwochabend starten die Inferno-Rennen.

Das Inferno ist ein einzigartiger Event, den es in dieser Art nur einmal auf der Welt gibt

Johnny von Allmen
Chef Langlauf

Spass. «Das Inferno ist ein einzigartiger Event, den es in dieser Art nur einmal auf der Welt gibt».

436 Langläufer sind zur ersten Disziplin der Inferno-Rennen angetreten. Drei Mal sind sie die 1,3 Kilometer durch Mürren abgelaufen. Manche mit, manche ohne Sturz, zahlreiche mit mehreren Stürzen. Der Event, der bis zum Eindunkeln dauert, ist ein Highlight für die Teilnehmer und die Zuschauer. Für von Allmen bedeutet das Rennen einerseits Stress, aber auch besonders viel



436 Teilnehmer sind im Langlauf angetreten.



Eines der Highlights der Strecke sind die Kamelbuckel.



Die drei Runden durch Mürren haben nicht alle Teilnehmer gleich locker gemeistert.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 179326 24.1.2020 – 07.01 Uhr Autor/in: **Lia Näpflin**